



Foto: Amir Kalkovic/Fotolia.com

Zeigt her eure Zähne!

Gepflegte, gerade Zähne gelten als Aushängeschild. Während 50–60 Prozent aller Kinder und Jugendlichen bereits kieferorthopädisch behandelt werden müssen, leiden viele Erwachsene unter den Fehlstellungen. Das muss nicht sein, denn durch innovative Methoden und Apparaturen lassen sich selbst komplizierte Zahnfehlstellungen korrigieren.

Die größte Bedeutung der Kieferorthopädie ist ihr vorbeugender, gesundheitlicher Aspekt: „Eine perfekte Zahnstellung schützt Ihre Zähne vor Karies, Parodontitis und Kiefergelenkerkrankungen“, so die Salzburger Kieferorthopädin Dr. Alexandra Scherer. In den meisten Fällen stellt die Kieferorthopädie heutzutage eine relativ einfache Behandlung dar, die bei Kindern und Erwachsenen mit sehr guten Ergebnissen durchgeführt wird. Für Teenies gehören Zahnspangen heute nahezu zur Standardausstattung. Als einer der ersten Erwachsenen-Promis zeigte Tom Cruise, dass auch bei Erwachsenen Fehlstellungen korrigiert werden können. Heute werden Patienten jeden Alters behandelt und es gibt keine obere Altersgrenze. Welcher Zahnspangentyp genau in jedem einzelnen Fall angewandt wird, hängt vom Umfang der Korrektur der Zahnstellung und den Wünschen des Patienten ab. „Viele Patienten haben sich früher gegen eine Zahnspange entschieden, weil das Aussehen während der Behandlungszeit beeinflusst

wird. Dies muss mit der heutigen Technik und den Materialien kein Problem mehr darstellen“, meint Dr. Scherer. In bestimmten Fällen wie bei entzündetem Zahnfleisch, aktiver Zahnlockerung, Karies, zu vielen Kronen, Zähnen ohne Zahnschmelz, Schmerzen im Kiefer oder Gesicht oder allgemein vernachlässigten Zähnen kann eine Zahnkorrektur nicht begonnen werden. Die Situation muss in diesen Fällen erst untersucht und behoben werden.

MODERNE INNOVATIVE METHODEN

„Prinzipiell gibt es zwei unterschiedliche Typen der unsichtbaren Zahnspangen: Die unsichtbare (linguale) Zahnspange und die Therapie mit Alignern. Die linguale Zahnregulierung ist im Prinzip das gleiche wie eine Behandlung mit einer festen außen liegenden Zahnspange. Der einzige Unterschied liegt darin, dass die Brackets an der Innenseite der Zahnreihe befestigt werden. Dies führt dazu, dass die Zahnspange nahezu unsichtbar ist.“ Die Aligner sind unsichtbare Zahnspangen, die aus einer Reihe individuell angepasster Beißschielen aus Plastik bestehen, die 22 Stunden am Tag getragen werden müssen. Sie werden nur beim Essen und Zähneputzen herausgenommen. Eine Behandlung mit Alignern eignet sich nicht für alle Arten der Zahnfehlstellung und kann nicht immer den Bedarf nach einer konventionellen Kieferorthopädie ersetzen. In einigen Fällen könne dies jedoch eine einfache, bequeme und diskrete, aber eher kostspielige Alternative darstellen, erklärt die Kieferorthopädin Dr. Alexandra Scherer: „Der Vorteil der modernen Technik heutzutage ist, dass die Kieferorthopädie mit kürzeren Behandlungszeiten, weniger Schmerzen und ohne Beeinflussung des Aussehens durchgeführt werden kann.“



Dr. Alexandra Scherer Master of Science Kieferorthopädie

Schwarzstraße 48
5020 Salzburg
Tel. +43 (0) 662/87 71 92
praxis@dr-scherer.at
www.dr-scherer.at

- Funktionsdiagnostik der Kiefergelenke
- Früherkennung von Zahn- und Kieferfehlstellungen
- Unsichtbare ästhetische Behandlungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Alignern (Invisalign®), innenliegender Zahnspange (Incognito™), Keramikbrackets